

L 7716-27	Westlich von Dürrenmettstetten	100,0 ha
Trochitenkalk-Formation (moTK), Meißner-Formation (moM)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag: Karbonatgesteine (NST_K) Mögliche Produkte: Schotter, Schropfen, Schrotten, Splitte und Brechsande, Frostschutz- und Schottertragschichten, Kornabgestufte Gemische, Beton-/Mörtelzuschlag, Gesteinsmehle, Schüttmaterial, nicht güteüberwachter Verkehrswegebau, Vorsiebmaterial, für den Landschafts- und Gartenbau	<u>Aussagesicherheit: 3</u> <u>Lagerstättenpotential: mittel</u>
{1–2 m} {55 m (moTK + moM)}	Schemaprofil im südlichen Teil des Vorkommens, Lage O 468109 / N 5358698, Ansatzhöhe: 667 m NN	

Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen besteht aus Kalksteinen des Oberen Muschelkalks (mo).

(1) Graue, bankige, feinkörnige Kalksteine der Trochitenkalk-Formation (moTK) mit trochiten-, ooid- und schillreichen Lagen bilden den unteren Teil der nutzbaren Abfolge. An der Basis der Trochitenkalke wird eine Wechselfolge aus Kalksteinen und dunkelgrauen Tonmergelsteinen der Haßmersheim-Subformation (moH) erwartet. Bei einer Dominanz der Tonmergelsteine ist dieser Abschnitt als nicht verwertbar zu werten.

(2) Den oberen Teil der nutzbaren Gesteinsabfolge bilden feinkörnige, graue, partienweise dolomitische Kalksteine mit schillführenden Lagen der Plattenkalke (moP) der Meißner-Formation (moM). Getrennt werden die Kalksteinschichten durch 1–5 cm mächtige z. T. dolomitische Zwischenlagen aus Ton- bis Kalkmergelstein.

Vereinfachtes Profil: Unter Verwendung der Schichtlagerungskarte LGRB (RPF/LGRB 2013).

(1) Schemaprofil im südlichen Teil des Vorkommens, Lage s.o.:

667,0 – 665,0 m NN	Schluff, tonig, braun (Quartär, q) [Abraum]
665,0 – 640,0 m NN	Kalkstein, plattig, feinkörnig, z. T. schillführende Bänke, partienweise dolomitisch, grau, lagenweise Kalk- bis Tonmergelstein, z. T. dolomitisch, grau bis gelblich grau (Meißner-Formation, moM) [nutzbar]
640,0 – 610,0 m NN	Kalkstein, bankig, feinkörnig, z. T. schill-, ooid- und trochitenführende Bänke, grau, an der Basis Wechselfolge aus Tonmergelstein, grau bis dunkelgrau und Kalkstein, fossilführend (Trochitenkalk-Formation, moTK) [nutzbar]
610,0 – 609,0 m NN	Dolomitstein laminiert, hellgrau bis grau, z. T. gelblich (Diemel-Formation, mmD) [nicht nutzbar]

Tektonik: Die Schichten des Oberen Muschelkalks fallen nach Osten ein. Eine großräumig gewellte Schichtung ist auf die Lösung der Salinargesteine des Mittleren Muschelkalks und anschließender Setzung zurückzuführen. Für das Vorkommen werden wie im Steinbruch Dürrenmettstetten (RG 7617-1) NW–SE und NE–SW streichende Hauptkluftrichtungen angenommen.. Im Zentrum des Vorkommens befindet sich eine flache E–W verlaufende Senke, welche auf eine tektonische Störung hindeuten könnte.

Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit bis zur Basis der Haßmersheim-Subformation steigt mit dem Ansteigen der Morphologie von 40 m im südwestlichen Teil des Vorkommens auf ca. 60 m Kalkstein im NE an. Durchschnittlich wird eine Mächtigkeit von ca. 50 m angenommen. Falls die Haßmersheim-Subformation aufgrund einer überwiegend tonigen Ausbildung nicht nutzbar sind, reduziert sich die nutzbare Mächtigkeit um wenige Meter.

Abraum: Die Kalksteine werden von einer 1–2 m mächtigen Schicht aus Boden, Lehm und der Aufwitterungszone überlagert. Im Bereich von Senken kann die Abraummächtigkeit zunehmen.

Grundwasser: Der Fluss Glatt ist der nächstgelegene Vorfluter des Vorkommens in einem Niveau von 430 m NN. Quellaustritte wurden nicht festgestellt. In den Schichten des Oberen Muschelkalks kann ein Auftreten von Grundwasser nicht ausgeschlossen werden.

Mögliche Abbau-, Aufbereitungs- und Verwertungserschwernisse: Beim Abbau und der Aufbereitung können durch verkarstete und verlehnte Gesteine Erschwernisse auftreten.

Flächenabgrenzung: Norden: Zone mit vermuteter Verkarstung und Dürrenmettstetten. Osten: Dürrenmettstetten. Süden: Glatttal und Ausweisung bis zur Basis der Trochitenkalk-Formation. Westen: Ausweisung bis zur Basis der Trochitenkalk-Formation, Tal und Zone mit vermuteter Verkarstung.

Erläuterung zur Bewertung: (1) Für den Bereich des Vorkommens liegen keine Informationen aus aufgelassenen Steinbrüchen oder Bohrungen vor. Aus diesem Grund können bauwürdige Bereiche nur vermutet werden. Zur Verbesserung der Informationslage wird daher empfohlen vor einer Abbauplanung ein Erkundungsprogramm durchzuführen. Mit Hilfe von Kernbohrungen und Geoelektrik können die nutzbare Mächtigkeit, Abraummächtigkeit sowie Verkarstungs- und Störungszonen untersucht werden. Zudem liegen nach dem Erkundungsprogramm Gesteinsproben für die Prüfung der Materialqualität vor.

(2) Die Bewertung des Vorkommens erfolgte auf Grundlage einer rohstoffgeologischen Lesesteinkartierung des Gebietes. Zu diesem Zweck standen die Geologische Karte von Baden-Württemberg (GK 25) sowie die Erläuterungen zum Blatt 7517 Dornstetten (Schmidt 1911) und 7617 Sulz a. N. (Schmidt 1914), der Datensatz der Integrierten Geologischen Landesaufnahme (RP/LGRB 2013), die Karte der mineralischen Rohstoffe mit Erläuterungen (KMR 50) Blätter L 7516 Freudenstadt und L 7518 Rottenburg a. N. (LGRB 2006a) zur Verfügung.

Sonstiges: (1) Die Ausweisung von Schutzgebieten (Bodenschutz, Naturschutz, Landschaftsschutz, Waldschutz, Denkmalschutz etc.) unterliegt Fortschreibungen, weshalb für die Überprüfung konkurrierender Nutzungsinteressen im Bereich des Vorkommens auf die veröffentlichten Datensätze der jeweils zuständigen Ressorts verwiesen wird.

(2) Die nutzbaren Kalksteine können wahrscheinlich für den Verkehrswegebau sowie als Baustoffe und Betonzuschlag verwendet werden.

Zusammenfassung: Das Vorkommen westlich von Dürrenmettstetten besteht aus feinkörnigen, z. T. fossilführenden, plattigen bis bankigen, im oberen Bereich z. T. dolomitischen Kalksteinen des Oberen Muschelkalks. Die Kalksteinschichten werden durch geringmächtige z. T. dolomitische Ton- bis Kalkmergelsteinlagen getrennt. An der Basis der Abfolge wird ein Wechsel aus Kalkstein und dunkelgrauen Tonmergelsteinen der Haßmersheim-Subformation vermutet. Die nutzbare Mächtigkeit der Kalksteine bis zur Basis der Haßmersheim-Subformation wird auf ca. 40 m im SW und 60 m im NE des Vorkommens geschätzt. Bei einer Dominanz der nicht nutzbaren Tonmergelsteine in der Haßmersheim-Subformation, reduziert sich die nutzbare Mächtigkeit um wenige Meter. Überlagert werden die verwertbaren Gesteine durch 1–2 m Abraum, der sich aus Lehm und aufgewitterten Kalksteinen zusammensetzt. In Senken kann die Abraummächtigkeit durch quartäre Sedimente ansteigen. Die Hauptkluftrichtungen im Vorkommen werden in Analogie zum Steinbruch Dürrenmettstetten mit NW–SE und NE–SW angenommen. Im Bereich einer flachen Senke im Zentrum des Vorkommens wird eine E–W streichende tektonische Störung vermutet. Eine Gewinnung ist im kombinierten Hang- und Kesselabbau möglich. Aufgrund der Flächengröße, der nutzbaren Mächtigkeit und der geringen Verkarstung wird dem Vorkommen ein mittleres Lagerstättenpotenzial zugewiesen.

Literatur: Weitere geologische Fachinformationen sind auf LGRBwissen zu finden.

(1): LGRB (2006a). *Blatt L 7516/L 7518 Freudenstadt/Rottenburg am Neckar, mit Erläuterungen.* – Karte der mineralischen Rohstoffe von Baden-Württemberg 1 : 50 000, 260 S., 33 Abb., 6 Tab., 2 Kt., 2 CD-ROM, Freiburg i. Br. (Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau). [Bearbeiter: Kesten, D. & Werner, W., m. Beitr. v. Kilger, B.-M. & Selg, M.]

(2): Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau (2013d). *Geologische Karte 1 : 50 000, Geodaten der Integrierten geowissenschaftlichen Landesaufnahme (GeoLa).* [19.02.2016], verfügbar unter http://www.lgrb-bw.de/aufgaben_lgrb/geola/produkte_geola

(3): Schmidt, A. (1911). *Erläuterungen zu Blatt Dornstetten (Württ.) / Dettingen (Preuß.) (Nr. 106 / 3630).* – Erl. Geol. Spezialkt. Kgr. Württ., 80 S., Stuttgart (Geologische Abteilung im württembergischen Statistischen Landesamt).

(4): Schmidt, A. (1914). *Erläuterungen zu Blatt Sulz - Glatt (Nr. 118).* – Erl. Geol. Spezialkt. Kgr. Württ., 76 S., Stuttgart (Geologische Abteilung im württembergischen Statistischen Landesamt).